



<b>Antrag der Fraktion FDP</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/0795/2008</b> <b>öffentlich</b> <b>10.11.2008</b> <b>10.11.2008</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der FDP-Fraktion betr. Parteipolitische Neutralität des Oberbürgermeisters**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Oberbürgermeister auf, sich von seinen diskriminierenden Äußerungen gegenüber den aus Gewissensgründen von der Parteilinie der SPD abweichenden Landtagsabgeordneten zu distanzieren, sein Demokratieverständnis zu überdenken und als Stadtoberhaupt die parteipolitische Neutralität zu wahren.**

### **Begründung:**

Der Oberbürgermeister ist von allen Bürgerinnen und Bürgern gewählt und repräsentiert in seinem hohen Amt alle Einwohner der Stadt. Dennoch hat er im Umfeld der Auseinandersetzung um das Verhalten von vier Landtagsabgeordneten der SPD als einer der ersten Politiker Hessens in Presse, Funk und Fernsehen eindeutig und einseitig Stellung bezogen.

In der „Oberhessischen Presse“ vom 4. November 2008 bezeichnete er die vier Abgeordneten als „selbstverliebte, nur egoistisch denkende Menschen“. Dies lässt Zweifel am Demokratieverständnis des Oberbürgermeisters aufkommen, sind doch die so Beschuldigten nach den Buchstaben der Verfassung nur ihrem Gewissen verpflichtet. Ein besonderer Egoismus ist nirgendwo zu erkennen.

Als Stadtoberhaupt hat sein Wort besonderes Gewicht in der Öffentlichkeit, ein dem Geist unserer demokratischen Grundordnung entsprechendes Verhalten kann darum von ihm eingefordert werden.

**G. Schwebel**

**Prof. H. Dingeldein**

**T. Sawalies**